

Cod. hist. 2° 944

Papiere zur Geschichte der „Neuen Kirche“ der Swedenborgianer und ihrer Buchhandlung

(aus dem Nachlass von Frl. Magdalene Mittnacht aus Biebrich a. Rhein, die der Landesbibliothek 1926 durch Vermächtnis eine große Swedenborg-Bibliothek zuwies (s. Akten))

I.

- a. Vortrag von Johann Gottlieb Mittnacht (1830-1892): Zum Aufbau der Neuen Kirche (Bruchstück) Bl. 1-29, einzelne Blätter fehlen (20, 22-25), andere (21, 26-28) sind doppelt vorhanden in Niederschriften von anderer Hand. Dabei ein Brief darüber von R. L. Tafel in London an Mittnacht
- b. Frage der Einrichtung eines Kirchenamtes der Neuen Kirche (5 Nrn)
- c. Zur Tauffrage (18 Stücke, meist Briefe)
- d. Briefe von, an und über Gustav Werner und sein Rettungshaus in Reutlingen (11 Nrn)
- e. Korrespondenz zwischen J. G. Mittnacht, Theodor Müllensiefen und Leonhard Tafel (1877 ff, hauptsächlich betr. Bibelwissen (12 Nrn)
- f. Briefwechsel von und über Prediger E. A. Fünfstück (Amerika) meist mit J. G. Mittnacht (30 Nrn, meist aus mehreren Briefen bestehend, die Briefe von Mittnacht fast alle in Abklatsch).
- g. Die Neue Kirche in Wien betreffend
 - 1) 36 Briefe, allermeist an J.G. Mittnacht, von A. Jantschowitsch, Mitglied der N. K. in Wien und Schwiegervater des Predigers H. Peisker, nebst einem Brief von Tafel über Jantschowitsch 1872-80.
 - 2) 10 Briefe von oder an und über Peisker, meist an seinen Schwiegervater Jantschowitsch, z. gr. Teil in Abschriften
 - 3) Gesuch der Witwe von Peisker um Unterstützung, und darauf bezügl. Briefe s. Akten (5 Stücke)
 - 4) J. G. Mittnacht: Notizen über Wien, 1871
- h) Zur Geschichte der Neuen Kirche in Dänemark: Briefe der Frau J. von Conring an Frau von Ehrenborg (56 Bl.) nebst Bild der Briefschreiberin
- i) Zur Geschichte der Neuen Kirche (und ihrer Buchhandlung) Rechenschaftsberichte, Rundschreiben, Erklärungen, Statuten, dazu Prospekte der Buchhandlung (Gedruckte Einzelblätter, z.T. mit handschriftl. Einträgen, nicht gezählt).
- k. Hahns Erwiderung an die Berliner betr. Mitgliedschaft

II.

- a. Klemming: Swedenborgs Träume 1744. Übers. v. J. v. Conring (15 beschr. Bl)
- b. Leben Swedenborgs. Wahrscheinlich von J. v. Conring (58 Bl.), beigelegt 1) Bobsam, C.: Leben Swedenborgs (2 DBI) - 2) Brief Swedenborg (Faks)
- c. J. G. Mittnacht: Jenseits I. II. Vortrag (52 + 59 Bl)
- d. J. G. Mittnacht: Ansprachen an Kinder (8 Nrn)
- e. Bruchstück einer Übersetzung des Neuen Testaments durch Im. Tafel (58 Bl.)
- f. 4 Arbeiten von Pfarrer J. J. Wurster. Beigelegt ein Brief Mittnachts an Wurster

III.

Briefwechsel und Papiere betr. Verkauf der Neukirchlichen Buchhandlung von Th. Müllensiefen an J. G. Mittnacht (43 Nrn)
Beigelegt ein Brief von Mittnacht an Brickmann wegen der Neukirchlichen Wochenschrift

IV.

Anzeigen, Bekanntmachungen, Statuten und dergl., meist ausgehend von der Neukirchlichen Buchhandlung. (aufgeklebte Zeitungsausschnitte, Zirkulare und dergl. in einem geb. Band)

Eine bei dieser Sammlung befindliche Sammlung von Bildnissen von Swedenborgianern s. bei den nichtkatalogisierten Bildnissen von Nicht-Württembergern.

V.

Brief von J. G. Mittnacht an Otto Hahn (1828-1904), Jurist, Naturforscher. Frankfurt a. M., 29.02.1880 (1991 gekauft vom Antiquariat Heck, Tübingen, Acc. 41/40796)

Literatur:

- zu I. E. Zwick, Gustav Werner und Johann Gottlieb Mittnacht, in: Blätter für württ. Kirchengeschichte. 88 (1988) 402-427
- ders., Johann Gottlieb Mittnacht and Gustav Werner: forms of open and hidden Swedenborgianism in 19th century German Southwest, in: Swedenborg and his influence. bryn Athyn, PA 1988, s. 405-424.
- ders., Gustav Werner und die Neue Kirche. Reutlingen, 1989 (in der WLB, Bd. 2)

Die Persönlichkeit, die im Mittelpunkt des Nachlasses steht, ist **Johann Gottlieb Mittnacht**, geb. 1831 in Flacht (OA Leonberg). Er ging nach Amerika, wo er 1860 Bürger wurde und sich Theophilus Midnight nannte, und erwarb sich in der Industrie ein beträchtliches Vermögen. Von Philadelphia, wo er Swedenborg-Kreisen angehört hatte, kehrte er 1878 nach Deutschland zurück, wo er in Stuttgart die „Neukirchliche Buchhandlung“ den Verlag der Schriften von und nach Swedenborg, übernahm und die von Prof. Dr. R. L. Tafel geleitete „Wochenschrift der Neuen Kirche“ herausgab. Später lebte Mittnacht in Zürich und Frankfurt a.M., wohin auch der Neukirchliche Verlag 1876 übersiedelte. Den Schluß seines Lebens hat Mittnacht in Biebrich a. Rh. verbracht, von wo seine Bibliothek mit dem Nachlaß durch Vermächtnis seiner Tochter der Landesbibliothek zukam. Er ist gest. 1892 (s. Monatsblätter f. d. Neue Kirche. 9.1892, S. 151ff).

Vorbesitzer des späteren Swedenborg Verlags war Theodor Müllensiefen, später erster Vorstand der „Deutschen neukirchlichen Gesellschaft“, deren Schriftführer Eduard Zahn war. Von den Vertretern des Namens Tafel, war Immanuel T., der Bibelübersetzer, in Tübingen Bibliothekar und Professor, gest. 1863, von seinen 2 Neffen Louis H. und Rudolph L. T., war der letztere Professor am neukirchlichen Predigerseminar in London, und Schwager von Müllensiefen. Leonhard Tafel (1800-1880) war ein Bruder von Immanuel Tafel und der Vater der beiden eben genannten.

Zugleich mit vorstehenden Handschriften wurde der Landesbibliothek eine grosse Sammlung von Druckschriften, ausschließlich Swedenborg-Literatur enthaltend, übergeben. Diese Sammlung wurde in die einzelnen Fächer verteilt [Provenienz: Mittnacht], ein summarisches Verzeichnis der Bücher liegt hier bei.